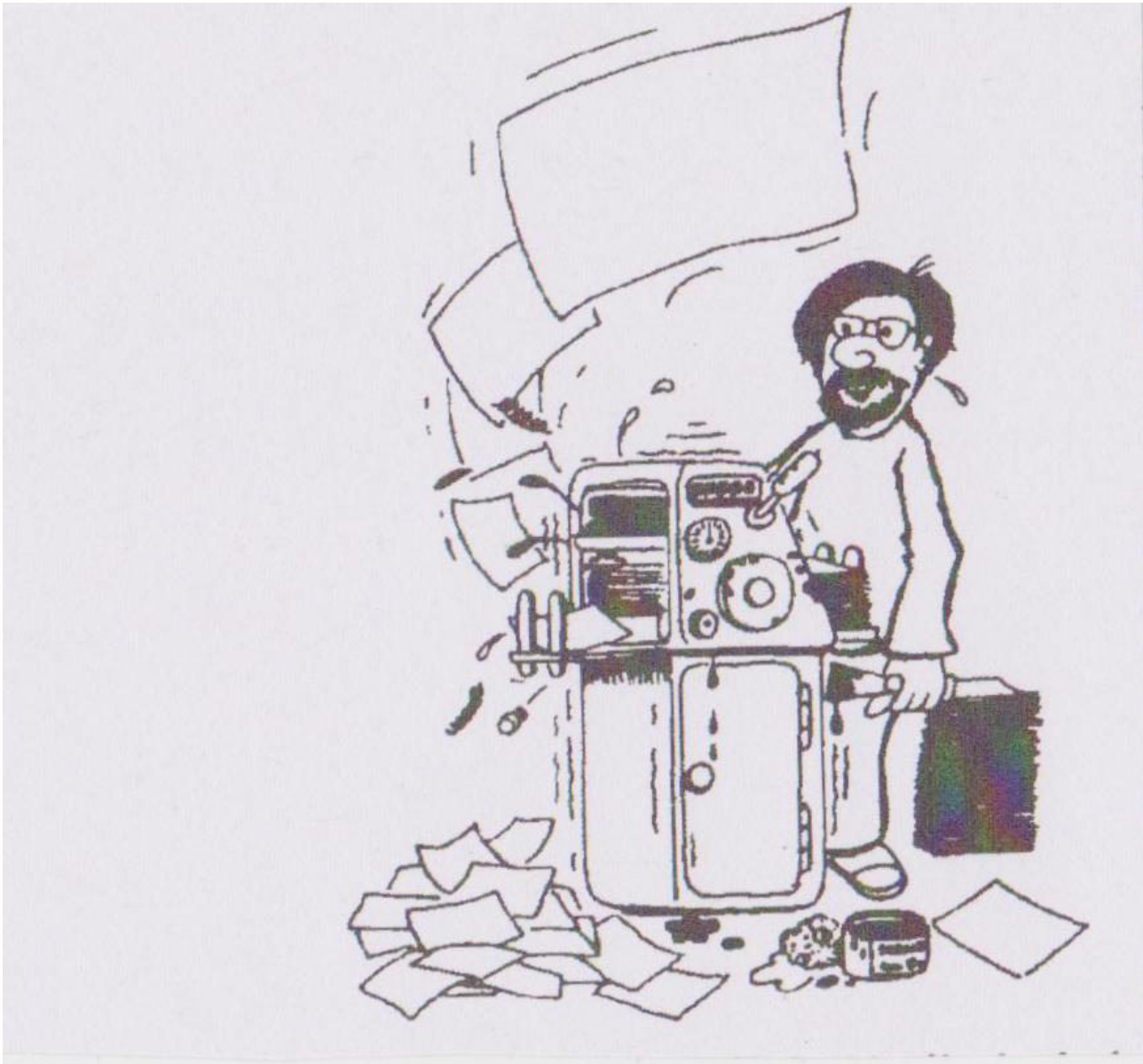


(Sach-)Texte im Religionsunterricht einsetzen



Die Last mit dem Text ...

Erster Austausch:

Was macht die Arbeit mit Texten so schwer?

- aus Ihrer Sicht als Lehrende?
- aus der Sicht der Lernenden?

Textarbeit im Religionsunterricht

„Ohne Texte geht es nicht“

oder

„Weg vom vertexteten Religionsunterricht“

???

Textbegegnung als Form der Kommunikation

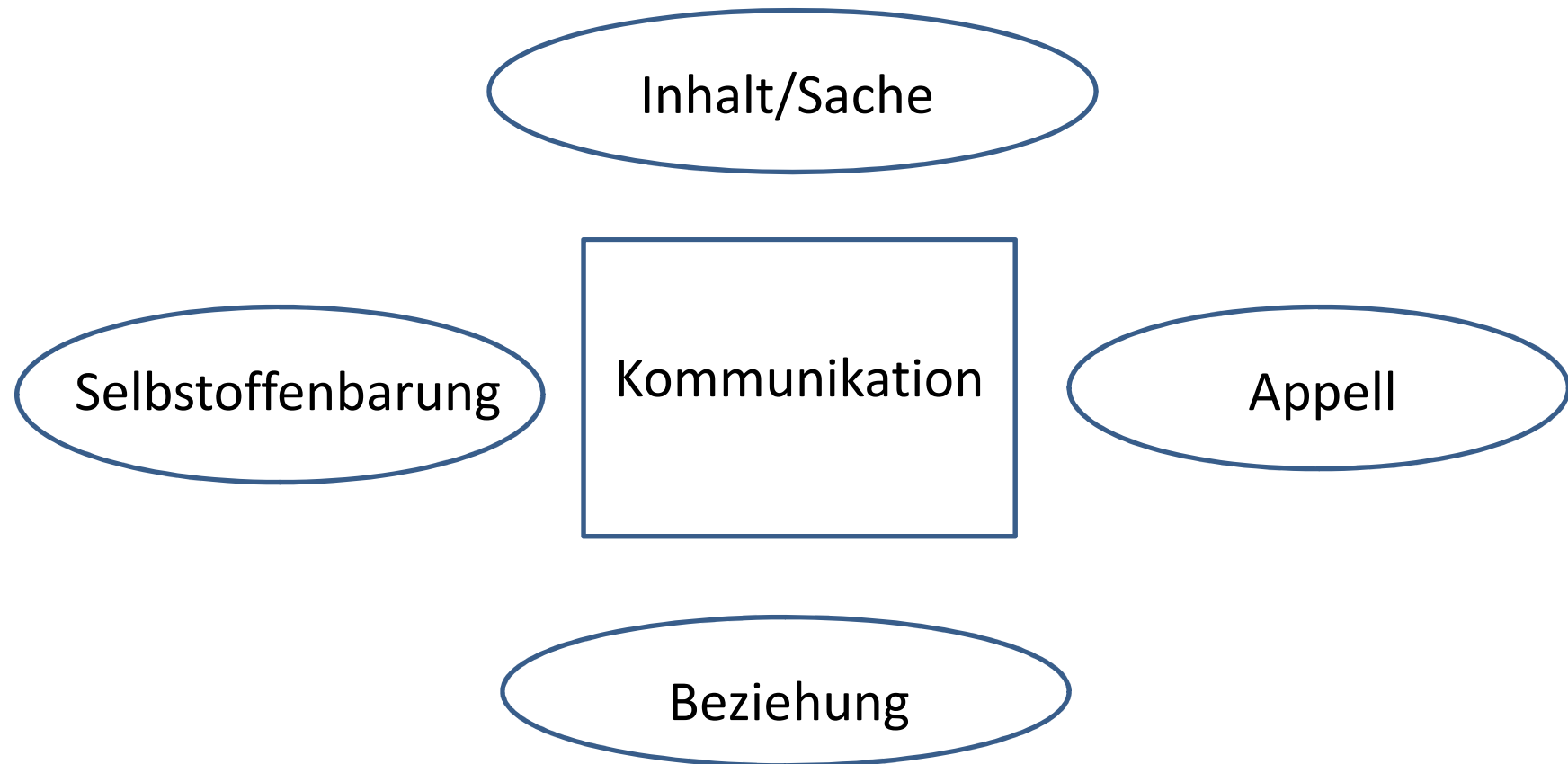


Kommunikation



Kommunikationsmodell

F. Schulz von Thun: Die vier Seiten einer Nachricht



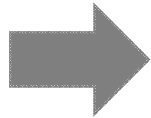
Der Text im Kommunikationsprozess

Einerseits:

Unter der Oberfläche der Wörter, Sätze und Strukturen verstecken sich „Welten“.

Andererseits:

RezipientInnen machen sich ihren „eigenen Reim“ auf den Text.



Es wird mit vier **„Stimmen“ gesendet** – und es wird mit vier **„Ohren“ gehört**.

Lernende können ihre vier Ohren in unterschiedlich starkem Maße auf Empfang stellen und deshalb einige Seiten der Nachricht in den „falschen Hals“, kriegen.

Störungen im Kommunikationsprozess

Mögliche Störquellen:

1. Das Selbstkonzept des Empfängers (das Bild, das der Empfänger von sich selbst hat)
2. Das Bild, das der Empfänger vom Sender hat
3. Korrelierte Botschaften (eine Seite der Nachricht wird korrekt gehört, gleichzeitig werden weitere Botschaften mitgehört; z.B. Appelle werden gleichzeitig als Beziehungsbotschaften verstanden)

Das „Selbstoffenbarungs-Ohr“

1. Selbstoffenbarung:

In jedem Text gibt sich der Autor/die Autorin – gewollt oder ungewollt – auch selbst zu erkennen, welche Gefühle ihn/sie bewegen, welche Position er/sie vertritt, wen er/sie als GegnerIn ansieht usw.

Das „Appell-Ohr“

2. Appell:

Jeder Text richtet sich an RezipientInnen, an einzelne LeserInnen/Hörerinnen, die der Autor/die Autorin kennt, an einen größeren Kreis, eine LeserInnengemeinde. Er/sie versucht, auf diese RezipientInnen einzuwirken, sie zu beeinflussen, zu überzeugen, zu informieren, aufzurütteln, zu aktivieren etc.

Das „Beziehungs-Ohr“

3. Beziehung:

Zu diesen – gedachten oder realen – RezipientInnen definiert der Autor/die Autorin in jedem Text eine Beziehung. Er behandelt sie wie SchülerInnen, sieht in ihnen gleichberechtigte DiskussionspartnerInnen, wendet sich an Trostbedürftige, lehnt sie ab oder sympathisiert mit ihnen. Gleichzeitig definiert er/sie sich selbst in dieser Beziehung, z.B. als der/die Wissende, der Lehrer/die Lehrerin, InstruktorIn, BefehlshaberIn, CharmeurIn, der/die Arrogante usw.

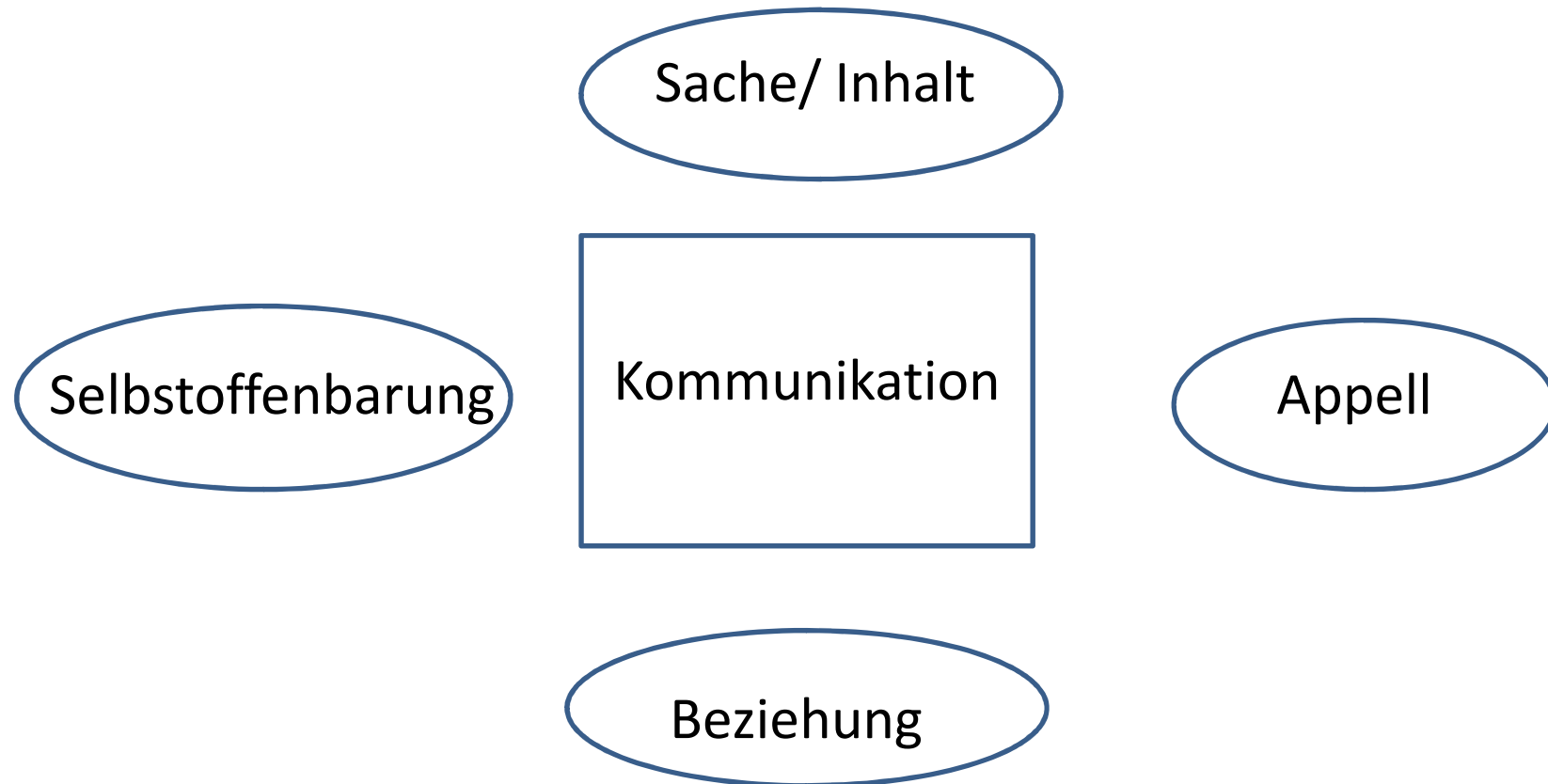
Das „Sach-Ohr“

4. Sachinhalt:

Der Text bezieht sich immer auch auf einen Sachinhalt, der unterschiedliche Formen annehmen kann.

Kommunikationsmodell

F. Schulz von Thun: Die vier Seiten einer Nachricht



Textsorten

Schon in der Sekundarstufe I wird im RU sowohl mit **Sachtexten** als auch mit **literarischen Texten** (dazu gehören auch die biblischen Texte) gearbeitet.

Unterschied: Arbeit an Sachtexten immer systematisch (mit Lesestrategien)

aber: an Sachtexten kann ergänzend auch kreativ (z. B. handlungs- und produktorientiert) gearbeitet werden

und: einige der Lesestrategien können prinzipiell auch bei literarischen Texten angewandt werden

Was sind Sachtexte?

(auch: Fachtexte/ expositorische Texte)

Röckel (1999):

Sachtexte enthalten Informationen. Sie dienen der Erweiterung unseres Wissens und der Vertiefung unseres Problembewusstseins; sie können gelernt und angewandt werden (dargestellte Wirklichkeit in sachlicher Sprache).

Sachtexte im Religionsunterricht

- historische Quellentexte
- **philosophisch und theologische argumentierende Texte**
- lehramtliche Texte
- Informationstexte
- Zeitungsartikel
- Rechtstexte
- ...

Kein Text zu finden ...

- Informierende Texte (z.B. zur Kirchengeschichte) finden sich manchmal in Jugendsachbüchern
- Legitim ist es auch Texte zu adaptieren
- Vorsicht bei „Eigenproduktionen“! - Es kann sich anbieten einen (kurzen) Text selbst zu formulieren, aber:
 - „den richtigen Ton“ zu treffen ist schwierig
 - genau für die Lerngruppe und das Thema geschaffene Sachtexte sind womöglich schon so didaktisch aufbereitet, dass Sie praktisch nicht mehr bearbeitet werden können (kann so auch für adaptierte Texte gelten)
 - SchülerInnen müssen lernen sich mit authentischen Texten auseinander zu setzen

Der Text im Zentrum des Unterrichtsprozesses


Damit fängt alles an:


Die Textpräsentation

G. Langenhorst:

Eine wohlgewählte Textpräsentation übernimmt
große Teile der Textanalyse!

Das große Repertoire für die Präsentation von Texten

 Keine Angst vor kreativen und motivationsstarken Präsentationen

 zentraler Gedanke der kreativen Präsentation von Texten:

verlangsamte Texterschließung

- Lückentext
- Textpuzzle
- abgebrochene Texte
- ...

Die Textanalyse

Der zweite Schritt:

Haben wir jetzt Deutsch oder Reli?

- prinzipiell arbeiten wir mit den Methoden des Faches Deutsch an Texten
- aber: meistens wird monoton nach dem gleichen Muster gearbeitet, weil wir eben keinen Deutschunterricht machen wollen
- und: die Einübung eines systematischen Erarbeitens am (literarischen) Text gehört tatsächlich in den Deutschunterricht
- andererseits: wir überschätzen häufig die Fähigkeiten und die Fertigkeiten im Umgang mit Texten von SuS, die mit unterschiedlichen Voraussetzungen aus dem Deutschunterricht in verschiedenen Lerngruppen kommen

10 Lesestrategien für Sachtexte

Im Anschluss an ein erstes Lesen und ein Wirkgespräch:

Strategie 1: Fragen geleitet einen Text erschließen

Strategie 2: Fragen an den Text stellen

Strategie 3: Textteile kategorisieren und Text sinnvoll strukturieren

Strategie 4: Den Text mit dem Bild lesen

Strategie 5: (Fach)Begriffe farbig markieren

Strategie 6: In eine andere Darstellungsform übertragen

Strategie 7: Expandieren des Textes

Strategie 8: Texte vergleichen

Strategie 9: Schlüsselwörter suchen und den Text zusammenfassen

Strategie 10: Das Fünf-Phasen-Schema

Beispiele ...

- Methoden-/ Lesetraining im RU
- Strategie 6
- Strategie 2
- Strategie 4

Strategie 10: Das Fünf-Phasen-Schema

...

... nützt viele der vorgenannten Strategien

... ist ein Verfahren, dass ein sehr eigenständiges Arbeiten der SuS ermöglicht

1. Skimming
2. Extensives/selektives Lesen (Verstehensinseln)
3. Intensives Lesen
4. Reflektion und Vernetzung des Gelesenen
5. Überprüfung des Verstandenen

Literatur:

- Größchen, J., u.a., Sachtexte lesen in den Fächern Religion und Ethik, in: Studienseminar Koblenz (Hg.), Sachtexte lesen im Fachunterricht der Sekundarstufe, Seelze-Velber 2009, 200-227.
- Kliemann, P., Vom Deutschunterricht lernen, in: ders., Impulse und Methoden. Anregungen für die Praxis des Religionsunterrichts. Stuttgart 1997, 66-82.
- Lenhard, H., Vom Umgang mit Texten – Ein Leitfaden, <http://www.studienseminar-paderborn.de/gy/downloads/lenhard16umgangtexte.pdf> (11.5.2009)
- Röckel, Gerhard, Grundsätze der Texterschließung, in: Edith Verweyen-Hackmann, Bernd Weber (Hg.), Methodenkompetenz im Religionsunterricht, Kevelaer 1999, 71-89.
- Ders., Umgang mit dem Medium „Text“, rhs, 34. Jg. 1991, 306-311.
- Schmid, H., Die Kunst des Unterrichtens, München 1997. (darin: Kap. „Ein Grundmodell des Umgangs mit Texten im Religionsunterricht, 79-107).